

HORSE & DOG TRAIL KURS MIT JUTTA BRINKHOFF UND MARKO POHLAND

Ein Augenzeugen-Bericht von Hündin FRIEDA

Endlich war es wieder so weit. Ich durfte mit meinem Frauchen und unserem Pferd Bandit (ja, es ist unser Pferd, das sieht inzwischen auch Frauchen ein) wieder zum Horse and Dog Trail Kurs auf die Anlage „All Around Western Horses“ (Anlage von Marko Pohland) in Düsseldorf Hubbelrath.

Am Freitagmorgen ging es los. Unsere bunt gemischte Truppe machte sich im Saloon miteinander bekannt. Von 5 bis 54 kg war alles vertreten. Sogar eine taube Hündin war dabei. Diese Hündin hat ihre Sache super gemacht. Mein Frauchen war sofort begeistert. Ich meine ja, so schwierig ist das auch wieder nicht, Motivation ist bei diesem Sport schließlich alles und daran mangelte es uns an diesem Wochenende wirklich nicht.



Am Vormittag war ich dann erst mal nicht gefragt – was ist da bloß schief gelaufen?



Mein Frauchen und Bandit trainierten mit Marko und einigen anderen Mensch-Pferd-Teams in der Halle, während Jutta den Rest der Truppe mit ihren Frauchen und einem Herrchen auf dem Reitplatz auf die Hindernisse vorbereitete.

Dann wurde endlich getauscht und ich durfte auch zeigen, was ich so alles kann. **Die typischen Horse and**

Dog Trail Hindernisse wie Tisch, Box und Brücke wurden mit Bravour gemeistert.

Jetzt fehlte zum perfekten Horse and Dog Trail nur noch unser drittes Teammitglied, welches sich derweil in seiner Box ausruhte. Seltsam, er hätte bestimmt auch gerne an den Übungen teilgenommen, aber Frauchen meinte doch glatt, Bandit könne sich für Hindernisse wie den Tisch



nicht begeistern. Na ja, so blieben wenigstens mehr Belohnungs-Würstchen für mich. Versteh übrigens bis heute nicht, warum Bandit die nicht mag ...?

Am Nachmittag durften wir dann endlich als komplettes Team in die Halle. Auch meine Kollegen brachten ihre Frauchen und Herrchen und einige auch ihre Pferde mit und es wurden wieder Hindernisse wie



Brücke, Tor und Box geübt.

Abends ließen einige Teilnehmer ihre Pferde dann bei Marko. Auch ich musste mich von Bandit verabschieden. Mein Frauchen meinte, er sei dort gut aufgehoben und wir passen schließlich sowieso nicht beide auf ihren Schoß. Und den musste ich schließlich für mich beanspruchen, ich war nämlich ganz schön müde.



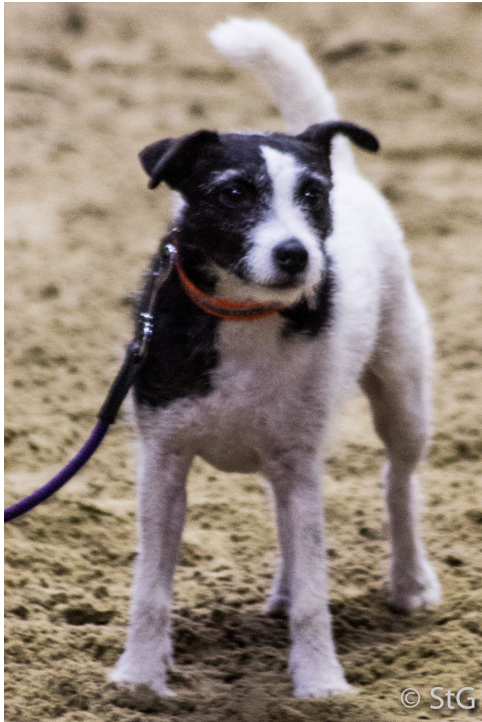
Am nächsten Morgen ging es dann auf in die nächste Runde. Wir wurden wieder in zwei Gruppen eingeteilt. Mit vier weiteren Teams trainierten wir in der Halle. Den Menschen war es draußen auf dem Platz zu nass. Tja, die hatten wohl morgens nicht das richtige Fell angezogen.

Frauchen und unser Pferd übten dann mit Marko an den Stangen. Sie waren hinterher ganz schön geschwitzt und nannten das StangenARBEIT. So ein Quatsch, schließlich war das ganze Wochenende ein großer SPASS! Wer spricht da bitte von Arbeit?

Endlich durfte ich dann auch wieder mitmachen. Jutta übte mit uns das Vorausschicken über die Brücke. Dabei sicherte sie mich mit einer langen Leine. Ich meine ja, ich kann selbst auf mich aufpassen und den Rest erledigt dann Bandit, aber Frauchen und Jutta sahen das anders. „Safety First“ war hier das Motto.

Am Nachmittag durften die Teams dann zeigen, was sie an diesem Wochenende so alles gelernt hatten. Die anderen Frauchen und Herrchen waren ganz begeistert. Bandit und ich





waren ja der Meinung, anstatt jedes einzelne Manöver nochmal genau zu besprechen, sollte man uns schnell mit Leckerlis überhäufen. Manchmal verstehen die Menschen uns nicht. **Trotzdem sind wir uns einig, dass es ein tolles Wochenende war und wir gerne wiederkommen!**

Bis dahin, Eure Frieda

PS:

Vielen Dank fuer die tollen Fotos, die uns **Steffi Guenther** zur Verfuegung gestellt hat.